

Jahrespressekonferenz 2014 / 2015

## Das Museumsjahr 2014 / 2015 der Museen der Stadt Nürnberg

Die Museen der Stadt Nürnberg blicken auf ein äußerst erfolgreiches Jahr 2014 zurück. Im Jahr des 20-jährigen Bestehens des Verbundes ist es zum dritten Mal in Folge gelungen, die Marke von 600.000 Besuchern zu überschreiten und mit mehr als 671.000 Besuchern erneut ein Rekordergebnis einzufahren. Dieser Erfolg hat viele Mütter und Väter: Neben dem engagierten Team der Museen der Stadt Nürnberg bringen auch viele Partner, die mit uns an gemeinsamen Projekten arbeiten, ihr Können und Wissen ein.

**Kontakt:**

**Direktion**  
Hirschelgasse 9-11  
90403 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 2 31-54 21  
Fax: 09 11 / 2 31-54 22  
museen@stadt.nuernberg.de

**Presse- und Öffentlichkeitsarbeit**  
Hirschelgasse 9-11  
90403 Nürnberg  
Telefon: 09 11 / 2 31-54 21  
Fax: 09 11 / 2 31-1 49 81  
presse-museen@stadt.nuernberg.de

[www.museen.nuernberg.de](http://www.museen.nuernberg.de)

 **museen** der stadt nürnberg

### Rückblick auf das Jahr 2014

Im **Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände** war „Sommer Vierzehn“ der spektakuläre mediale Auftritt, der – wie nicht anders zu erwarten – die Geister schied. Die einen fanden ihn großartig, eine Inszenierung, die emotionalisiert und den „Moloch der Schlachten“ spürbar macht, die anderen fühlten sich von der Fülle der Eindrücke überfordert. Die Museen werten den „Sommer Vierzehn“, trotz vieler technischer Probleme, die aufgetreten sind, als Erfolg. Sicher hat dieses Projekt auch zum neuerlichen Besucherrekord des Dokumentationszentrums beigetragen (234.800; Vorjahr 220.400).

Im **Spielzeugmuseum** waren ab April bis in den Herbst die Playmobil-Figuren in der Ausstellung „Die Welt im Spiel. 40 Jahre Playmobil“ zu Gast und erwiesen sich als Botschafter Frankens in aller Welt und als Zugpferd für das Spielzeugmuseum. Die Ausstellung und das nochmals erheblich ausgeweitete Veranstaltungsprogramm machten für das Spielzeugmuseum einen Besucherrekord möglich (122.884; Vorjahr 113.202). Das **Deutsche Spielearchiv Nürnberg** führte ebenfalls zahlreiche, auch überregionale Spielevorstellungen durch, der umfangreiche Sammlungsbestand ist fachgerecht gelagert und die Inventarisierung wurde begonnen.

Die anspruchsvolle Ausstellung im **Stadtmuseum Fembohaus** „Von Nah und Fern. Zuwanderer in die Reichsstadt Nürnberg“ leistete besonders mit ihrem umfangreichen und höchst informativen Katalog einen sehr wichtigen Beitrag zu einem bisher wenig erforschten Teil der Stadtgeschichte. Hier gilt besonderer Dank dem Stadtarchiv als engagierter Kooperationspartner. Die Besucherzahlen im Stadtmuseum Fembohaus haben sich stabilisiert (36.185; Vorjahr 35.972).



Die Highlights im **Albrecht Dürer Haus** waren ohne Zweifel einerseits die Fertigstellung der modernisierten Besucherführung, die vom Publikum sehr gut angenommen wird. Aber auch die Ausstellung „Einverwandlungen. Manfred Hürliman sieht Albrecht Dürer“ erfreute sich regen Zuspruchs und sorgte für Diskussionen. Die sehr guten Besucherzahlen konnten nochmals leicht gesteigert werden (80.187; Vorjahr 78.455).

Das **Museum Industriekultur** hatte sich 2014 dem 175. Jubiläum der Erfindung der Fotografie verschrieben. Die ungewöhnlichste Ausstellung war sicher „Ein Gramm Licht“, die neue Fotografien in alten Techniken präsentierte, in Fachkreisen erhebliche Aufmerksamkeit erzielte und hoch gelobt wurde, leider jedoch weniger auf allgemeines Interesse stieß. Im Vergleich zu den sehr guten Zahlen des Vorjahres musste ein deutlicher Besucherrückgang hingenommen werden (42.014; Vorjahr 51.324).

Den höchsten prozentualen Zuwachs im Museumsverbund hat das **Museum Tuscherschloss** mit einer Steigerung von 16 % von 24.000 auf 28.000 Besucher. Der Hauptanteil geht – ganz im Sinne des Hauskonzeptes – auf das Konto der vielen Veranstaltungen.

Ebenfalls fast 16 % Zuwachs erzielte das **Memorium Nürnberger Prozesse**. Die eigentlich (noch) sehr kleine Einrichtung hat fast 82.000 Besucher vorzuweisen (Vorjahr 71.000). Das Memorium und der Saal 600 verfügen sicher über das größte Zukunftspotential aller städtischer Museen, insbesondere wenn nach dem Auszug der Justiz aus dem Ostflügel auch die neu gegründete Internationale Akademie Nürnberger Prinzipien dort Einzug hält.

**Die Internationale Akademie Nürnberger Prinzipien** ist seit Ende November 2014 rechtlich selbständig als Stiftung des privaten Rechts. Die Stiftung wird vom Bund, dem Land und der Stadt Nürnberg institutionell getragen und wird sich als Bereicherung für die Stadt erweisen. Bis zum Umzug in den Ostflügel des Justizgebäudes stellt die Stadt Nürnberg Räume im Pellerhaus sowie die Büroinfrastruktur für die Akademie zur Verfügung. Ganz wesentlich: Die Stadt betreibt das Memorium Nürnberger Prozesse, das den historischen Hintergrund für die Akademie bildet und zusammen mit dem Saal 600 der Boden ist, auf dem die Akademie steht.

### **Woher kommen die vielen Besucher?**

Seit August 2014 sind erstmals Erhebungen zu den Herkunftsländern der Besucher möglich: Die Museen sind in einem weit höherem Maß als angenommen „international“. Fast ein Viertel der Gäste im Erhebungszeitraum kommt aus außereuropäischen Ländern, davon wiederum 60 % aus den USA. Die Tatsache, dass Dokumentationszentrum, Memorium, Albrecht-Dürer-Haus und Spielzeugmuseum als „Top Acts“ in jedem Reiseführer über Deutschland stehen, zeigt Wirkung. Das Reiseportal Trip Advisor hat ein Ranking der besten Museen Deutschlands veröffentlicht, in welchem das Dokumentationszentrum Platz 8 belegt. Auch die übrigen Häuser sind durchweg gut bewertet. Die Museen werden also einerseits das touristische Angebot weiter verbessern, zum Beispiel durch tourismusfreundliche Formate (Kurzführungen, Themenführungen und dergleichen), aber auch darüber nachdenken, wie sie den regionalen Markt noch besser bedienen können.

### **Regionale Besucher**

Am Festwochenende zum 20-jährigen Jubiläum der Museen der Stadt Nürnberg im Oktober haben fast 14.000 interessierte Besucher aus der Region die verschiedenen Einrichtungen besucht. Viele berichteten, dass sie schon lange nicht mehr da waren, und zeigten sich erfreut, wie interessant und kurzweilig die Museen seien. Die Museen bewerten diese Resonanz als großen Erfolg und die Veranstaltung als gelungene Werbung für die Besucher aus der Region.

### **Publikationen**

Zu fünf Ausstellungen wurden in der Schriftenreihe der Museen der Stadt Nürnberg Begleitpublikationen veröffentlicht: „Manfred Hürlimann“, „Peter Flötner“, „Von Nah und Fern“, „Konturen einer Stadt“ und „Ein Gramm Licht“. Erschienen sind außerdem „Die Kongresshalle Nürnberg“, die Informationsbroschüre „Die Museen der Stadt Nürnberg auf einen Blick“ sowie neu überarbeitete Museumsführer für alle Häuser. Die Führer kosten einzeln 2 Euro. Für diejenigen, die sich eingehender mit Nürnberg beschäftigen möchten, werden alle Führer als „Museen im Band“ zum Sonderpreis von 10 Euro an den Museumskassen angeboten.

## **Ausgewählte Schwerpunkte im Jahr 2015**

### **Überarbeitung der Dauerausstellungen und übergreifende Themen**

- **Themenachse Rathaus – Stadtmuseum Fembohaus – Burg**  
Der Bürgerentscheid über die Ausgestaltung des Rathaussaales eröffnet die Chance, eine Themenachse vom Rathaus über das Stadtmuseum Fembohaus bis zur Burg zu entwickeln. Die Rolle und die Wechselwirkungen zwischen den Herrschern auf der Burg und dem selbstbewussten Nürnberger Rat bietet reichlich Stoff für spannende Informationen und Inszenierungen. Unter dem Titel „Nürnberg, die heimliche Hauptstadt des Reiches“ wird im Stadtmuseum Fembohaus eine neue Museumseinheit rund um die symbolträchtigen Reichskleinodien geschaffen. Deren Kopien werden, wie vertraglich vereinbart, aus der Ausstellung auf der Kaiserburg in die Stadt zurückkehren. Die Präsentation wird im Erdgeschoss gezeigt werden und damit auf dem Weg zwischen Rathaus und Burg leicht zugänglich sein. Die Museen der Stadt Nürnberg sind überdies auch in das Planungsteam eingebunden, das ein museales und mediales Informations- und Vermittlungskonzept für das Rathaus konzipiert.
- **Wiederaufbau und Stadtentwicklung im 20. Jahrhundert**  
Ebenfalls Bestandteil der geplanten schrittweisen Überarbeitung der Dauerausstellung im Fembohaus wird der Themenkomplex Zerstörung und Wiederaufbau der Altstadt sein. Er soll hauptsächlich im Stadtmuseum, aber auch an anderen Stellen in der Altstadt sichtbar werden. Vorkonzeptionelle Arbeiten, wie zum Beispiel die Sicherung von Zeitzeugenaussagen, werden zeitnah zu leisten sein.



- **Neuerungen im Spielzeugmuseum**  
Für das Spielzeugmuseum sind erste Überlegungen zur schrittweisen Veränderung des Hauses formuliert. Erklärtes Ziel für die Fortentwicklung der Dauerausstellung ist es, das Haus noch mehr als bisher für Familien zu öffnen und dem Spiel – also aktiven Kinder- und Familienangeboten – mehr Raum zu geben. Konkret wird darüber nachgedacht, ob und wie das Foyer und der bisherige Raum für Wechselausstellungen als Spiel- und Veranstaltungszone nutzbar wären und an welcher Stelle des Hauses unter diesen Prämissen weiterhin Wechselausstellungen durchgeführt werden könnten. Das Gesamtkonzept soll dem Kulturausschuss im Sommer 2015 vorgestellt werden, auch, um Mittel einzuwerben.
- **Weiterentwicklung des Deutschen Spielearchivs Nürnberg**  
Für das Spielearchiv konnte dank der finanziellen Unterstützung der Spielebranche und der Spielwarenmesse eine Stelle geschaffen werden. Damit ist der Stellenbestand verdoppelt und sowohl die Basisarbeit des Archivs als auch die buchstäbliche „Bespielung“ der Einrichtung können gezielt vorangebracht werden. Dank gilt den Sponsoren und Kooperationspartnern.
- **Neuerungen im Museum Tucherschloss**  
Im Museum Tucherschloss werden seit Ende 2014 das komplette Erdgeschoss mit Eingangsbereich, das Foyer und die beiden sogenannten Schatzkammern umgestaltet. Dabei spielen neben neuen Präsentationsformen konservatorische Belange eine erhebliche Rolle. Ziel ist es, die Darstellung der ausgesprochen wertvollen Sammlungsbestände professioneller und attraktiver zu gestalten, den Museumsbesuchern eine verbesserte Informationstiefe anzubieten und das Foyer als Veranstaltungsort zu modernisieren. Darüber hinaus ist es wichtig, dass das Tucherschloss stärker als Museum und als Ausstellungsort wahrgenommen wird. Das neue Erdgeschoss wird der Öffentlichkeit zusammen mit der Ausstellung „Das ‚Tucher-Florilegium‘. Pflanzeninstallationen von Martin Weimar“ Ende April 2015 vorgestellt.
- **„Matheland“ im Museum Industriekultur**  
Das Museum Industriekultur wird das Lernlabor „Matheland“ dauerhaft im Haus installieren und so ein attraktives Angebot für Schulklassen und Familien schaffen, das sich schon 2013 sehr bewährt hat. Auch die Lernwerkstatt „Technikland“ wird 2015 wieder zu Gast sein. Damit wird das Profil des Hauses als MINT-Experimentierfeld (Mathe-Informatik-Naturwissenschaften-Technik) gestärkt.
- **Ostflügel Justizgebäude**  
Durch den Auszug der Justiz im Jahre 2017 / 2018 aus dem Ostflügel des Justizgebäudes eröffnen sich Entwicklungsperspektiven für das Memorium Nürnberger Prozesse. Gemeinsam mit den beteiligten Institutionen muss eine Nutzungs- und Ausbaukonzeption erarbeitet werden, die sowohl den Bedarfen des Memoriums als auch der Internationalen Akademie Nürnberger Prinzipien sowie dem Umgang mit dem historischen Zellengefängnis Rechnung trägt.



- **Weiterentwicklung Zeppelintribüne und Reichsparteitagsgelände**

Obwohl dies zweifellos eine gesamtstädtische Angelegenheit unter Federführung des Kulturreferates ist, ist das Dokumentationszentrum als Kompetenzzentrum für das Reichsparteitagsgelände in die Arbeit einbezogen. Daher wird – in Ergänzung zu einem vom Kulturreferat im Dokumentationszentrum durchgeführten Symposium über die Gestaltungsmöglichkeiten des Geländes – eine begleitende Ausstellung stattfinden: Das Reichsparteitagsgelände seit 1945 – Dokumentation. Perspektiven. Diskussion.

## Themenkomplex „70 Jahre Ende des Zweiten Weltkriegs“

- **Spielzeugmuseum**

Notspielzeug. Die Phantasie der Nachkriegszeit  
12.06. bis 08.11.2015

- **Dokumentationszentrum Reichsparteitagsgelände**

Gesprächsrunden beleuchten das Kriegsende 1945 und schlagen den Bogen zu Kriegsschauplätzen der Gegenwart. Dabei kommen Zeitzeugen, aber auch aktuelle Kriegsflüchtlinge zu Wort.

- **Stadtmuseum Fembohaus und Museum Tucherschloss**

In beiden Museen werden kleine Fotopräsentationen zum Thema Zerstörung und Wiederaufbau stattfinden.

## Kooperationen

Auch in diesem Jahr werden viele Projekte in Kooperation mit Sammlern, Vereinen und Privatpersonen realisiert. Dies entspricht dem Selbstverständnis der Museen, ihr Programm in enger Vernetzung mit Partnern aus der Stadtgesellschaft zu erarbeiten. Diese Vernetzung stärkt nicht nur die Qualität des Angebots, sondern soll auch Identifikation und Partizipation der Nürnberger mit und an ihren Museen ermöglichen.

- Für die Ausstellung „Notspielzeug. Die Phantasie der Nachkriegszeit“ startete das **Spielzeugmuseum** zum Jahresbeginn einen Aufruf an die Bürger, ihr Notspielzeug für die Ausstellung zur Verfügung zu stellen. Die sehr gute Resonanz ist ein Beleg für das Interesse der Nürnbergerinnen und Nürnberger an diesem Thema.
- Im **Stadtmuseum Fembohaus** wird der Verein zur Förderung eines kunsthistorischen Museums e.V. zusammen mit den Museen der Stadt Nürnberg eine Ausstellung zu den „Nürnberger Prospekten“ von Johann Adam Delsenbach erarbeiten. Sie wird nicht im Ausstellungsforum gezeigt, sondern in Korrespondenz zur Dauerausstellung in den Museumsräumen.



- Im **Albrecht-Dürer-Haus** findet die Ausstellung „Der Nürnberger Himmel. 500 Jahre Sternenkarten Albrecht Dürers“ in Kooperation mit der Regiomontanus-Sternwarte Nürnberg, Nürnberger Astronomische Arbeitsgemeinschaft (NAA) e.V., statt.
- Das **Schulmuseum Nürnberg** und das **Museum Industriekultur** zeigen in Kooperation unter anderem mit Schulen aus Nürnberg, Fürth und Erlangen die Ausstellung „Schule im Nationalsozialismus“.
- Seit dem Umbau der Druckwerkstatt im **Museum Industriekultur** verbringen die jeweils neuen Azubis des Druckhauses Nürnberg als Teil ihrer Ausbildung eine Woche im Museum und bekommen Einblick in das klassische Setzerhandwerk.

### Themenkomplex „Reformationsdekade“

Im Rahmen der Reformationsdekade ist Nürnberg 2015 Spielort für das Thema „Buch. Bild. Provokation. Der Medienstandort Nürnberg“. Der Beitrag der Museen hierzu sind folgende Ausstellungen:

- **Deutschlands Auge und Ohr. Nürnberg als Medienzentrum der Reformationszeit**  
24.04. bis 31.10.2015 im Stadtmuseum Fembohaus  
Diese Ausstellung wird mit Projektmitteln von der Beauftragten des Bundes für Kultur und Medien unterstützt und von der Theologin Margot Käßmann, Botschafterin für das Reformationsjubiläum 2017, eröffnet.
- **Schwarze Kunst. Weiße Kunst. Druck und Papier in Nürnberg**  
18.06. bis 11.10.2015 im Museum Industriekultur  
Die Ausstellung mit dem Kernstück „Druckwerkstatt“ spannt den Bogen von der Stromerschen Hadermühle von 1390 bis zum 3D-Druck im 21. Jahrhundert.

### Plötzlich höchst aktuell

- **Unverkennbar Haitzinger! Karikatur und Malerei**  
28.05. bis 23.08.2015 im Museum Industriekultur  
Gerade in Nürnberg wird diese Ausstellung viele Freunde des Werkes von Horst Haitzinger anlocken. Hier erschienen die Karikaturen des international renommierten Künstlers 1964 in den Nürnberger Nachrichten und damit erstmals überhaupt in einer deutschen Tageszeitung.

